



## **SITZUNGSVORLAGE**

<b>Thema:</b>	<b>Umsetzung der Ergebnisse aus der Verkehrsmediation Kluffern und dem Runden Tisch Schnetzenhausen - Sachstandsbericht</b>
---------------	---

Frühere Beratungen:	KT am 11.10.2017 (042/2017) KT am 16.05. 2018 (921/2016/1) AUT am 4.07.2018 (143/2018)
---------------------	--

Anlagen:	Anlage 1 - Übersichtsskizze Anlage 2 - Tabellarische Zusammenstellung der Maßnahmen
----------	--

Sachvortrag :	Herr Gähr/Herr Schedler	Zeitdauer (ca.):	15 Min.
---------------	-------------------------	------------------	---------

<b>Beschlussvorschlag:</b>	<b>Der aktuelle Sachstand wir zur Kenntnis genommen.</b>
----------------------------	--

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	30.04.2019	öffentlich

**Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):**  ja  nein

**Aufwendungen/Auszahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	_____ Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

**Erträge/Einzahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

**Mittelbereitstellung im Haushalt:**

**Ergebnishaushalt:**  **Investitionshaushalt:**

Produkt: \_\_\_\_\_ Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

Kostenstelle: \_\_\_\_\_

Sachkonto: \_\_\_\_\_

Zur Verfügung stehende Mittel: \_\_\_\_\_ Euro

**ggf. noch bereit zu stellen:** \_\_\_\_\_ Euro

**Deckungsvorschlag:**

**Ergebnishaushalt:**  **Investitionshaushalt:**

Produkt: \_\_\_\_\_ Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

Kostenstelle: \_\_\_\_\_

Sachkonto: \_\_\_\_\_

**Medien:**  PowerPoint  pdf-Datei  CD/DVD  Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

**Elektronisch mitgezeichnet von:**

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

## 1. Ausgangslage:

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Verkehrsmediation Kluffern und des Runden Tisches zur K 7742 Ortsumfahrung Schnetzenhausen hat sowohl der Kreistag, als auch der Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen die Verwaltung beauftragt, die folgenden Themen voranzutreiben bzw. jährlich über den Sachstand zu berichten:

1. Konstruktive Begleitung des Dialogverfahrens zur B 31 neu Meersburg-Immenstaad hinsichtlich Linienfindung und Leistungsfähigkeit (Rückverlagerung verdrängter Verkehre)
2. Stärkung des Umweltverbundes mit Ausbau der Bodensee-Gürtelbahn
3. Erweiterung der Busverkehrslinien zwischen Markdorf und Friedrichshafen
4. Ausbau des Radwegenetzes zwischen Friedrichshafen und Markdorf; Fahrradabstellplätze an Bahnhöfen
5. Umsetzung verkehrsdämpfender Maßnahmen in den Ortsdurchfahren des Untersuchungsraums
6. Mobilitätsmanagement

Außerdem gehört der Landrat dem „politischen Begleitkreis“ an.

Die Maßnahmen sind mit den betroffenen Kommunen inklusive eines Realisierungszeitraumes zu konkretisieren und dem Kreistag, soweit in seiner Zuständigkeit, zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

## 2. Sachverhalt:

### zu 1.) Dialogverfahren zur B 31 neu zwischen Meersburg - Immenstaad

Das Regierungspräsidium Tübingen führt derzeit das Dialogverfahren zur Planung der B 31 neu zwischen Meersburg und Immenstaad durch. In das Verfahren sind die folgenden Ämter des Landratsamtes eingebunden:

- Straßenbauamt
- Amt für Wasser und Bodenschutz
- Amt für Kreisentwicklung und Baurecht
- Umweltschutzamt

Neben der Analyse des Planungsraums und der verkehrlichen Untersuchung wurden über 20 Varianten von Linien u.a. aus Vorschlägen der Raumschaft entwickelt.

Aus diesen über 20 Varianten haben die Planer drei Korridore (Ausbau, Mitte, Nord) mit fünf Hauptvarianten und vier Untervarianten erarbeitet, welche nun im weiteren Planungsprozess vertieft, vergleichend, gleichberechtigt und ergebnisoffen untersucht werden.

Die Vorauswahl basiert auf das begründete Ausscheiden von sehr konflikträchtigen und ungeeigneten Trassierungen.

Die engere Auswahl der weiter zu untersuchenden Varianten wurde in drei Schritten vorgenommen:

Im 1. Schritt wurden alle Trassenvorschläge ausgewertet, sortiert und optimiert bzw. modifiziert

Im 2. Schritt wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Umweltuntersuchungen die Trassen bzw. einzelne Trassenabschnitte mit hohem Konfliktpotential aussortiert

Im 3. Schritt wurden neue optimierte Varianten auf Grundlage der Ergebnisse der Raumanalyse, von Bürgervorschlägen und gutachterlichen Überlegungen entwickelt

Ziel ist es bis Ende 2019, eine:

- verkehrswirksame
- technisch machbare
- finanzierbare
- umweltschonende
- konfliktarme
- und von der Raumschaft mitgetragene Variante

zu erarbeiten.

## **zu 2.) Stärkung des Umweltverbundes mit Ausbau der Bodensee-Gürtelbahn (Erstellung Maßnahmenkataster)**

- Verbesserungen auf der Bodenseegürtelbahn:

Der Verkehrsverbund bodo und das Landratsamt Bodenseekreis fordern seit annähernd zwei Jahren die zunehmend schlechter werdende Angebotslage auf der Bodenseegürtelbahn zu verbessern. Auf nachhaltigen politischen Druck fand auf Einladung des Landrats am 28. November 2018 im Landratsamt ein „Bahngipfel“ unter Beteiligung von Ministerialdirektor Prof. Lahl und dem Vorsitzenden von DB Baden-Württemberg, Herrn Weltzien, statt. Verkehrsministerium und DB haben Verbesserung versprochen:

Ab Oktober 2019 beabsichtigt das Verkehrsministerium den Einsatz von fünf neuen Triebwagen des Typs LINT 54 (Baureihe 622) der Firma Alstom auf dem Abschnitt Friedrichshafen - Radolfzell. Damit sollen auch langfristig die Betriebsstabilität auf der Strecke verbessert und so die RS 1-Fahrzeuge in der Laufleistung entlastet werden. Dann fahren zwischen Montag und Freitag fast alle und am Wochenende rund 70 Prozent aller Fahrten mit diesen Fahrzeugen, die mit rund 150 Sitzplätzen über 10 Sitzplätze mehr verfügen als die Doppeltraktion der RS-1 Fahrzeuge.

Dadurch kann an Schultagen das Platzangebot der RB 22757 Singen (ab 6:14 Uhr) - Friedrichshafen (an 7:24 Uhr) erhöht werden. Die Regionalbahn fährt dann mit 300 Sitzplätzen statt der heute 210 Sitzplätzen.

Die neuen Züge werden Montag bis Freitag in der Hauptverkehrszeit am Nachmittag, also um 15:52, 16:51 und 17:54 Uhr ab Friedrichshafen nach Markdorf bzw. Salem ebenfalls mit je 150 Sitzplätzen gefahren. Insgesamt erhöht sich daher das Platzangebot in der Zeit von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr nochmals um 50 weitere Sitzplätze auf 400 Sitzplätze.

Ab der Sommersaison 2020 können am Wochenende dann mit den neuen Fahrzeugen tagsüber zwei von drei Umläufen statt mit 210 Sitzplätzen (bei Dreifachtraktion RS 1) in Doppeltraktion mit 300 Sitzplätzen fahren. Das erweiterte Platzangebot wird neu ab Friedrichshafen von 6:31 Uhr bis 18:32 Uhr und ab Radolfzell von 08:18 Uhr bis 20:18 Uhr bei insgesamt 13 Zügen je Richtung angeboten. Damit kommt das Land den Forde-

rungen aus der Region nach, gerade auch in der Sommerzeit ausreichende Kapazitäten für starke Einzelnachfragen im Tourismus- und Freizeitverkehr anzubieten.

- Planungsprozess zum Ausbau der Bodenseegürtelbahn

Der Bodenseekreis unterstützt zusammen mit dem Landkreis Konstanz und dem Land Baden-Württemberg und den an der Strecke liegenden Städten und Gemeinden die Bemühungen des Interessenverbandes Bodenseegürtelbahn zur Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn zwischen Radolfzell und Friedrichshafen-Stadtbahn. Es soll vermieden werden, dass beim Ausbau des Schienennetzes im südlichen Baden-Württemberg die Bodenseegürtelbahn die letzte Lücke ohne Strom bleibt. Die Elektrifizierung dieses Streckenabschnitts wurde entgegen dem Wunsch des Landes und der Region nicht in den Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen. In der Elektrifizierungskonzeption des Landes ist die Bodenseegürtelbahn in die Kategorie „Vordringlicher Bedarf/Lückenschlüsse“ eingestuft. Die weitere Planung zur Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn soll zügig vorangetrieben werden, um für ein eventuelles Sonderfinanzierungsprogramm des Bundes vorbereitet zu sein.

Es liegt bereits ein Finanzierungsvertrag vor, der die anteilige Finanzierung der im Zusammenhang mit der Durchführung der Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) nach HOAI entstehenden Kosten zwischen den Landkreisen Bodenseekreis und Konstanz sowie dem Land Baden-Württemberg regelt. Die vom Bodenseekreis zu übernehmenden Kosten teilen sich wiederum der Landkreis und die an der Bodenseegürtelbahn gelegenen Städte und Gemeinden (Friedrichshafen, Markdorf, Bermatingen, Salem, Uhldingen-Mühlhofen, Überlingen und Sipplingen) hälftig.

### **zu 3.) Erweiterung der Busverkehrslinien Markdorf-Friedrichshafen (Erstellung Maßnahmenkataster)**

- Linie 7396 von Immenstaad über Kluffern nach Markdorf

Die Linie 7396 war bisher vorwiegend auf Berufspendler (Airbus Immenstaad) und Schüler (Bildungszentrum Markdorf) ausgerichtet. Außerhalb dieser Verkehrszeiten war die ÖPNV-Anbindung, insbesondere am Wochenende, sehr schlecht (zwei Fahrtenpaare am Samstag) bzw. gar nicht vorhanden (sonntags). Dies soll sich ändern:

Ab dem 01.06.2019 wird die Linie 7396 Immenstaad - Kluffern - Markdorf werktags zwischen 6:30 und 19:30 Uhr im regelmäßigen 1-Stunden-Takt verkehren. Dabei bestehen Zuganschlüsse im Bahnhof Markdorf und Anschluss an den potentiellen RegioBus Ravensburg - Konstanz. An Samstagen und Sonntagen ist ein 2-Stunden-Takt mit Durchbindung von/nach Wittenhofen vorgesehen.

- Feinerschließung Innenstadtbereich Markdorf

Eine Umstellung des bestehenden Anruf-Sammel-Taxi-Verkehrs auf emma (Förderprogramm des Bodenseekreises zur anteiligen Förderung von bedarfsorientierten Verkehren) wäre grundsätzlich denkbar; eine Taktverdichtung jederzeit möglich. Dabei würde der Landkreis 50 % der konsumtiven Kosten übernehmen, sofern die Fördervoraussetzungen erfüllt werden (Integration in den bodo-Tarif, Fahrzeugbranding im emma-Design). Bei interkommunaler Zusammenarbeit, bei Bedienungskonzepten mit rein-elektrischem Antrieb und bei der Teilnahme an der Echt Bodensee Card (EBC) wäre sogar eine Förderung von bis zu 60 % möglich.

Am 17.05.2019 wird im Landratsamt Bodenseekreis eine Besprechung mit den Vertretern der Stadt Friedrichshafen (Herr Ortsvorsteher Nachbauer), der Stadt Markdorf (Herr Bürgermeister Riedmann), der Gemeinde Oberteuringen (Herr Bürgermeister Meßmer), des Verkehrsverbundes bodo (Frau Altinok) und der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (Herr Schültke) stattfinden. Hierbei sollen mögliche ÖPNV-Verbesserungen im Bereich Kluftern/Markdorf/Oberteuringen besprochen werden. Ein Thema wird dabei die Feinerschließung Markdorf sein.

- Stadtverkehr Linien 11 und 12, Abendlinie A 10

Der Stadtverkehr Friedrichshafen verkehrt montags bis samstags zwischen Friedrichshafen und Markdorf mit den Linien 11 und 12, die aufgrund der zeitversetzten Bedienung einen Halbstundentakt bilden (sonn- und feiertags Stundentakt mit der Linie 11). Damit ist zumindest tagsüber eine sehr gute Busanbindung gegeben. In den Abendstunden ist lediglich eine Verbindung zwischen Friedrichshafen und Lipbach im Zweistundentakt mit der Abendlinie A 10 gegeben.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 wurde in Markdorf bereits ein kleiner Ringverkehr mit einer neuen Haltestelle in der Rudolf-Diesel-Straße (Nähe „Aldi“) eingerichtet. Ob weitere Verbesserungen möglich sind, soll ebenfalls bei der Besprechung am 17.05.2019 angesprochen werden.

- RegioBus Ravensburg - Konstanz

Es ist die Einrichtung einer neuen RegioBus-Linie von Ravensburg über Markdorf und Meersburg nach Konstanz im 1-Stunden-Takt (von 5 bis 24 Uhr) angedacht. Ein abgestimmter Fahrplanentwurf inklusive Betriebskonzept liegt bereits vor. Auch die grundsätzliche Förderfähigkeit wurde durch das Land bereits bestätigt. Allerdings ist derzeit noch nicht die Finanzierung bzw. Förderfähigkeit der hohen Fähreübersetzkosten zwischen Meersburg und Konstanz geklärt. Derzeit finden Gespräche mit dem Land statt (nächster Gesprächstermin mit dem Verkehrsministerium am 30.04.2019).

#### **zu 4.) und 5.) Konzeption und Umsetzung von baulichen Maßnahmen in den Ortsdurchfahrten und Umsetzung Radverkehrskonzeption (Anlage 1 und 2) \***

Die Verwaltung hat mit den zuständigen Planern des Stadtbauamtes der Stadt Friedrichshafen, des Regierungspräsidiums Tübingen und des Straßenbauamtes Bodenseekreis die Arbeitsgruppe „OD-Maßnahmen“ gebildet.

Ziel ist es, im gesamten Planungsraum Maßnahmen zu identifizieren, mit deren Hilfe die Trennwirkung in den Ortsdurchfahrten reduziert und die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger erhöht werden kann.

Die Arbeitsgruppe hat für den gesamten betroffenen Bereich eine umfangreiche Liste möglicher Maßnahmen erstellt, wobei diese sowohl Maßnahmen aus den Radnetzkonzeptionen der Stadt Friedrichshafen und des Bodenseekreises als auch verkehrsdämpfende Maßnahmen außerhalb der bisherigen Konzeptionen enthält.

Die Maßnahmen können wie folgt kategorisiert werden:

##### **a) Kürzlich umgesetzte Maßnahmen (siehe Anlage 2, Nr. I - II)**

In den Jahren 2016 und 2018 haben die Stadt Friedrichshafen und der Bodenseekreis zwei Überquerungshilfen für Radfahrer und Fußgänger an den Ortseingängen von Schnetzenhausen und Unterraderach als Gemeinschaftsmaßnahmen realisiert.

**b) Maßnahmenprogramm 2019 bis 2021 (siehe Anlage 2, Nr. 1 - 10)**

Es werden insgesamt zehn Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen:

- 1 x Ausbau bestehender Radweg
- 2 x Kreisverkehrsplatz
- 6 x Überquerungshilfe
- 1 x Sanierungsmaßnahme

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen ist neben der Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel durch die jeweiligen Baulastträger, vor allem die Zustimmung der jeweiligen Grundstückseigentümer Voraussetzung. Insofern hängt die Reihenfolge der Umsetzbarkeit sehr stark vom Grunderwerb ab.

Alle Maßnahmen sind in der Radverkehrskonzeption des Bodenseekreises in Priorität 1 eingestuft.

**c) Maßnahmen aus den Radnetzkonzeptionen der Stadt Friedrichshafen und des Bodenseekreises (ab 2022 ff) (siehe Anlage 2, Nr. 11 - 20)**

Es werden zehn weitere Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen:

- 5 x Ausbau bestehender Radweg
- 4 x Überquerungshilfe
- 1 x Markierung

Alle Maßnahmen sind in der Radverkehrskonzeption des Bodenseekreises in Priorität 1 eingestuft.

**d) Weitere Maßnahmen (siehe Anlage 2, Nr. 21 - 24)**

Bis zu vier weitere Maßnahmen werden quasi als Sekundärmaßnahmen in Abhängigkeit von anderen Projekten vorgeschlagen.

**e) Sonstiges**

Die Arbeitsgruppe hat sich außerdem mit der Möglichkeit von Geschwindigkeitsreduzierungen im Untersuchungsgebiet befasst. Da die Straßenverkehrsordnung die Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit jedoch nur in Verbindung mit besonderen Gefahrenlagen bzw. mit der Lärmaktionsplanung zulässt, fehlen hierzu die rechtlichen Grundlagen.

Im Rahmen des Baus der B 31 neu erfolgt eine Umstufung des klassifizierten Straßennetzes.

Im westlichen Bereich ist davon die B 31 Ortsdurchfahrt Fischbach betroffen. Sie wird zur Gemeindestraße und als solche von der Stadt Friedrichshafen (u.a. unter der Maß-

gabe der Verbesserung der verkehrlichen Belange von Fußgängern und Radverkehr) umgestaltet.

Auch die Dornierstraße soll zur Gemeindestraße herabgestuft werden. Diese Maßnahmen wurden nicht in die Liste aufgenommen, werden sich aber durch die damit zusammenhängenden Möglichkeiten positiv auf die verkehrliche Situation in den Ortsdurchfahrten auswirken.

\*) Dieser Punkt geht inhaltsgleich (inklusive Anlagen) auch in den Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt (PBU) der Stadt Friedrichshafen.

### **zu 6.) Mobilitätsmanagement**

Das Thema Mobilitätsmanagement wurde zuletzt in der Sitzung des Kreistags am 19.12.2018 behandelt. Damals wurde der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, eine Stelle Mobilitätsmanagement für den Bodenseekreis zu schaffen, mehrheitlich abgelehnt.

In einer der Entscheidung vorausgegangenen Diskussion vertraten sowohl die Kreisverwaltung als auch Vertreter des Kreistags die Auffassung, dass die Aufgabe besser beim Verkehrsverbund bodo angesiedelt wäre, der sich immer mehr vom Verkehrsverbund hin zum Mobilitätsverbund entwickeln wird und der einen gesamtheitlichen Blick auch auf die anderen beiden bodo-Landkreise Ravensburg und Lindau hat.

Und auch in Bezug auf die Straßenplanung wurde eine entsprechende Stelle im Landratsamt als für nicht erforderlich erachtet, da in den aktuellen Planungsprozessen (B 30 Friedrichshafen – Ravensburg/Eschach; B 31 im Dialog Meersburg – Immenstaad) bereits integrativ unter Einbeziehung des Umweltverbundes (insbesondere ÖPNV und Radverkehr) agiert wird.

### **3. Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kosten für die einzelnen Maßnahmen – soweit den Bodenseekreis betreffend - konnten wegen der Planungsunschärfe noch nicht umfassend ermittelt werden. Dies wird jeweils rechtzeitig für die entsprechende Mittelanmeldung zu den kommenden Haushaltsberatungen 2020 ff erfolgen.